

2003

Armin Risi

Ausstellung „Spirituelle Kunst 2003“ in Zürich

Vom 19. bis 21. September 2003 findet im Kongresshaus Zürich zum zweiten Mal eine internationale Messe mit spiritueller Kunst statt. Der Hauptschwerpunkt ist zeitgenössische spirituelle Malerei, aber auch Musik und Tanz gehören zum Programm. (Für genaue Angaben: <http://spirituellekunst.com>)

Moderne Kunst beinhaltet nicht nur abstrakte, existentialistische oder hedonistische Ausdrucksformen. Unbemerkt von der Kunstszene der großen Galerien ist eine neue Generation von Künstlern herangewachsen, die wieder nach tiefen und göttlichen (spirituellen) Inhalten streben.

Zu dieser Generation gehört auch der deutsche Maler Hans-Georg Leiedecke (Jg. 1961) aus Mönchengladbach, der aus der Kölner Kunstszene hervorging und in den vergangenen zehn Jahren mit seinem spirituell-realistischen Malstil weit über die Grenzen Deutschlands hinaus Bekanntheit erlangte. Unabhängig von der Meinung moderner Kunstkritik begann er, innere Bilder von Engeln, besetzten Landschaften und geistigen Welten zu malen und stieß dabei in breiten Kreisen auf große Resonanz. Seit fünf Jahren wurde das Thema "Christus" für ihn zu einem leitenden Motiv, was in seiner überkonfessionellen Art die Kunst-

kritiker noch mehr polarisierte. Aber der Erfolg gab ihm recht, und so entstand in ihm die Vision, mit anderen Künstlern und auch Nachwuchskünstlern gemeinsam eine große Ausstellung zu veranstalten, um damit der spirituellen Richtung innerhalb der modernen Kunst eine stärkere Präsenz zu verleihen.

Da Hans-Georg Leiedecke in der Schweiz regelmäßig (zwei Mal pro Jahr) erfolgreiche Ausstellungen hatte und hier auch zuverlässige Unterstützung fand, ließ sich die Idee einer spirituellen Kunstmesse im Herbst 2001 in Zürich realisieren. In einem Nebentrakt des Kongresshauses stellten zwanzig Künstlerinnen und Künstler, darunter auch zwei Skulpteure, ihre Werke aus. Aufgrund des überwältigenden Andrangs war es dann naheliegend, eine weitere derartige Veranstaltung ins Auge zu fassen, diesmal jedoch im Haupttrakt des Zürcher Kongresshauses. Zwei Jahre später ist es nun soweit.

Das Organisationskomitee hat wiederum zwanzig Malerinnen und Maler zu dieser Messe versammeln können, darunter namhafte wie Rolf Cigler, Judit Hildebrand, Soham H. Gerull, Ananda Kurt Pilz und Ursina Würmli. Aber auch Künstler, die noch nicht sehr oft ausstellen

konnten, bekommen hier eine Chance, wie z.B. der Schweizer Urs Stubenrauch (Jg. 1965), dessen Themenspektrum von Mandalas bis zu impressionistischen Landschaften reicht.

Zum Musikprogramm gehören der Chor "Mountain Silence", der Instrumentalist Peter Pötter oder der deutsche Liedermacher Thomas Busse, der vor allem wegen seiner Hauptrolle im Film "Der Wunderapostel" bekannt wurde.

Schon bei der letzten Messe fiel allen Besuchern neben dem hohen künstlerischen Niveau vor allem auch die harmonische Atmosphäre unter allen Teilnehmern auf. Es war zu spüren, dass es hier nicht um Karriere und Konkurrenz geht,

sondern um die individuelle Gemeinsamkeit in der "Arbeit" für ein neues Bewusstsein der Menschheit, das die Erde heute so bitter nötig hat. Und wie die Geschichte zeigt, kamen die spirituellen Impulse selten von Staatsoberhäuptern und Finanzmagnaten, sondern von Persönlichkeiten, die auf unscheinbare, aber wunderbare Weise wirken. Dies kann sich besonders eindrucksvoll im Bereich der Kunst zeigen -- weshalb "Spirituelle Kunst 2003" mehr als nur eine Kunstmesse ist. ■

